



**Die Zukunft
gehört uns.**

Arbeitshilfe für Aktive

**Begrüßungs-
runden
organisieren.**

Aktiv am Start

GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN

→ *Achtung. Mitmachen!*

Wir wollen diese Broschüre stetig weiterentwickeln. Bitte teilt uns deshalb eure Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge für zukünftige Auflagen mit.

Kontakt

IG Metall Vorstand
Ressort Jugendarbeit und -politik
jugend@igmetall.de

Inhalt

	Vorwort	4
<i>Kapitel 1</i>	Die Idee: Begrüßungsrunden	
	Ausbildung – ein neuer Lebensabschnitt	7
<i>Kapitel 2</i>	Der Ansatz: Von Anfang an präsent	
	Was können wir tun?	11
	Rechtliche Grundlagen	12
<i>Kapitel 3</i>	Die Vorbereitung: Umfassend und sorgfältig	
	Gute Vorbereitung ist die halbe Miete	15
<i>Kapitel 4</i>	Der Ablauf: Schritt für Schritt	
	Zeitleiste	19
	Ablaufplan	20
	Noch ein paar Tipps	26
<i>Kapitel 5</i>	Der Dialog: Offen und verbindlich	
	Das A bis Z fürs Gespräch	29
<i>Kapitel 6</i>	Die Argumente: Stark und überzeugend	
	Die häufigsten Einwände und unsere Antworten darauf	33
<i>Kapitel 7</i>	Arbeitshilfen und Materialien	
	Checklisten Vorbereitung	39
	Musterfolien für Begrüßungsrunden	52
	Impressum	72

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im August/September kommen die neuen Auszubildenden zu uns in die Betriebe. Wir können uns vorstellen, wie sie sich dabei fühlen: unsicher, wenig informiert und neugierig. Vieles ist neu für sie, sie stellen sich viele Fragen.

Meistens haben die neuen Auszubildenden nur wenig Ahnung vom betrieblichen Alltag und den gegensätzlichen Interessen von Beschäftigten und Arbeitgebern. Welche Rechte sie haben, wie sie diese Rechte gemeinsam mit der IG Metall durchsetzen können – das wissen sie meistens noch nicht. Gewerkschaften – die kennen sie bestenfalls aus der Schule und den Erzählungen ihrer Eltern.

Wir als Metaller/-innen haben die Aufgabe, schon in den ersten Tagen ihrer Ausbildung für die neuen Auszubildenden da zu sein, sie über ihre Gewerkschaft und ihren Betrieb zu informieren und in die Arbeit der IG Metall einzubeziehen.

Kurzum: Wir müssen Unterstützung anbieten und Orientierung geben und die neuen Auszubildenden für die gemeinsame Vertretung unserer Interessen in der IG Metall gewinnen.

Eine Aufgabe, die wir planmäßig und zielgerichtet über die ganze Zeit der Berufsausbildung hinweg leisten müssen. Am wichtigsten ist der erste Eindruck. Ein wichtiger Moment für die Entscheidung, Mitglied der IG Metall zu werden, ist eine überzeugende Begrüßungsrunde, die uns als kompetente Ansprechpartner in Sachen Ausbildung vorstellt. Je positiver der erste Eindruck für die Auszubildenden ist, desto leichter werden wir sie überzeugen können.

Um euch bei der Organisation von Begrüßungsrunden die Arbeit zu erleichtern, hat die IG Metall Jugend dieses Konzept entwickelt. Hier findet ihr viele Tipps und Anregungen zur Gestaltung und Durchführung. Vieles davon wurde über Jahre hinweg entwickelt und hat sich in der betrieblichen Praxis bewährt. Aus diesen Bausteinen könnt ihr ein eigenes Konzept entwickeln, das auf eure Bedürfnisse abgestimmt ist.

Das gilt auch für den angehängten Foliensatz. Ihr bekommt ihn bei eurer IG Metall-Verwaltungsstelle oder unter www.apo.igmetall.de.

Viel Spaß und Erfolg bei der Begrüßung der neuen Auszubildenden!



Die Idee: Begrüßungsrunden

Ausbildung – ein neuer Lebensabschnitt

Mit Beginn der Berufsausbildung ändert sich der Alltag von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ganz entscheidend. Eben noch in der Schule finden sie sich nun im Arbeitsleben wieder. Damit stellen sich für die neuen Auszubildenden viele Fragen:

- | Wie wird meine Ausbildung konkret aussehen?
- | Worauf muss ich im Betrieb achten?
- | Welche Rechte und Pflichten habe ich als Auszubildender?
- | An wen kann ich mich wenden, falls ich Probleme habe?

Fragen, die wir als Gewerkschaft – als JAV, Betriebsrat und Vertrauensleute – beantworten müssen. Vernünftig und kompetent. Nur so werden wir die neuen Auszubildenden davon überzeugen können, dass sich die Mitgliedschaft in der IG Metall für sie lohnt.

Eine gute Gelegenheit, diese Fragen zu beantworten und die IG Metall als kompetenten Partner vorzustellen, sind Begrüßungsrunden. Hier können wir informieren und gleichzeitig zeigen, dass Auszubildende nicht alleine da stehen. Vor allem aber sind Begrüßungsrunden auch eine sehr gute Gelegenheit, die neuen Auszubildenden als Mitglieder für die IG Metall zu gewinnen. In der Begrüßungsrunde bietet sich die Möglichkeit, dass

- | über die Ausbildung und den Betrieb, über Rechte und Pflichten informiert wird.
- | Strukturen im Betrieb erklärt werden.
- | grundlegende Fragen beantwortet werden.
- | die JAV sich offiziell als die Interessenvertretung aller Auszubildenden vorstellt.
- | die Arbeit der JAV transparent gemacht wird.
- | der Betriebsrat und die Vertrauensleute sich offiziell vorstellen (insbesondere die für die Berufsausbildung Zuständigen).
- | der/die IG Metall-Jugendsekretär/-in vor Ort sich offiziell vorstellt.
- | die Leistungen der IG Metall vorgestellt werden (Beratung, kostenlose Seminare, Rechtsschutz etc.).

Vorschläge und Hilfestellung dazu, wie ihr eine solche Begrüßungsrunde organisieren und durchführen könnt, findet ihr in dieser Broschüre. Und auch, welche Inhalte und Materialien dafür geeignet sind.

Dabei handelt es sich selbstverständlich nur um Vorschläge. Schließlich funktioniert jeder Betrieb unterschiedlich und hat seine eigenen Regeln. Letztendlich müsst ihr entscheiden, was für euch wichtig ist, was ihr weglassen oder ergänzen wollt. Grundsätzlich gilt: Je exakter der Ablauf der Begrüßungsrunde auf die Gegebenheiten vor Ort angepasst ist, desto besser.

Und nicht vergessen: Die IG Metall lebt von und mit ihren Mitgliedern. Versucht, allen Auszubildenden klarzumachen, dass es die richtige Entscheidung ist, Mitglied der IG Metall zu werden, um ihre eigenen Ausbildungs- und Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern.



Der Ansatz: Von Anfang an präsent

Was können wir tun?

Begrüßungsrunden sind im Betrieb die beste Chance, um Auszubildende von den Vorteilen einer IG Metall-Mitgliedschaft zu überzeugen. Es lohnt sich also, dafür etwas mehr Zeit und Ressourcen einzuplanen. Ein einfaches Anschreiben zur Begrüßung der neuen Auszubildenden ist in jedem Fall zu wenig. An einem persönlichen Kontakt führt hier kein Weg vorbei.

Listen

Ihr müsst wissen, wen ihr ansprechen könnt. Dazu braucht ihr Informationen über alle neuen Auszubildenden: Name, Alter, Ausbildungsberuf, Abteilung. Sind einzelne vielleicht schon organisiert? Wie kann ich sie im Betrieb erreichen?

→ *Werkzeugtipp*

www.apo.igmetall.de → Betrieb → Basis-Ansprache

| *Organisationsplan*

Einladung zur Infoveranstaltung

Alle neuen Auszubildenden sollten eine schriftliche Einladung zur geplanten Infoveranstaltung erhalten. Die Einladung kann verschickt oder besser persönlich übergeben werden (Vorlage im Kapitel Arbeitshilfen und Materialien).

Infoveranstaltungen

Die direkte Ansprache kann in unterschiedlichen Formen durchgeführt werden. In kleinen Betrieben reicht ein persönliches Gespräch im Betriebsratsbüro. Ab fünf Auszubildenden solltet ihr eine Infoveranstaltung, bzw. eine Begrüßungsrunde veranstalten.

Nachfassaktion

Im Idealfall folgt den Veranstaltungen noch mal eine nochmalige persönliche Ansprache der einzelnen Auszubildenden. Hier können eventuell verbliebene Vorurteile ausgeräumt, die Wichtigkeit der IG Metall im Betrieb betont werden. Das ist besonders wichtig bei „Zweiflern“.

Rechtliche Grundlagen

Wenn Begrüßungsrunden gemeinsam von der Jugend- und Auszubildendenvertretung und dem Betriebsrat veranstaltet werden, gibt es keine rechtlichen Probleme.

Man kann sie als gemeinsame Sprechstunde von BR und JAV gem. § 39 Abs. 2 BetrVG organisieren oder gem. § 69 BetrVG und mehr als 50 Auszubildenden auch ohne Betriebsrat, wobei Zeit und Ort mit dem Arbeitgeber abzustimmen sind. Kommt darüber keine Einigung zustande, entscheidet die Einigungsstelle verbindlich.

In allen Fällen finden die Infoveranstaltungen während der Arbeitszeit statt. In der Zeit ist die Vergütung vom Arbeitgeber weiterzuzahlen. Das Hausrecht hat die/der JAV-Vorsitzende oder die/der BR-Vorsitzende.

Ein/-e Gewerkschaftsvertreter/-in kann in allen Fällen teilnehmen, sollte allerdings ebenfalls durch BR-Beschluss eingeladen sein.

→ *Hinweis*

Sollte der Arbeitgeber Probleme machen, dürfte die Sprechstunde nach dem BetrVG die rechtssicherste Möglichkeit sein, da die Voraussetzungen für Teilversammlungen bisher nicht für alle Fälle geklärt sind.



Die Vorbereitung: Umfassend und sorgfältig

Gute Vorbereitung ist die halbe Miete

Je besser eine Begrüßungsrunde vorbereitet ist, desto besser sind die Chancen für eine erfolgreiche Veranstaltung. Viele Fehler können vermieden werden, wenn man sich rechtzeitig Gedanken um den Ablauf macht und sich um Material und das Umfeld kümmert.

Vorbereitungstreffen organisieren

Nach Größe des Betriebs bildet sich eine Arbeitsgruppe aus Jugend- und Auszubildendenvertretung, Vertrauensleuten, den IG Metall-Jugendsekretären/-innen und Mitgliedern des Betriebsrats. Diese Arbeitsgruppe trifft sich erstmals im Juni/Juli und hat folgende Aufgaben:

- | Adressen der neuen Auszubildenden vom Betriebsrat oder der Personalabteilung besorgen
- | den Termin für die Begrüßungsrunde festlegen
- | die Aufgaben innerhalb der JAV verteilen

- | den Ablauf der Runde festlegen
- | die Themen auswählen
- | Material organisieren

Termin ausmachen

Der Termin sollte innerhalb der ersten Wochen der Ausbildung liegen.

- **Achtung**
Berufsschule berücksichtigen.

Einladungen übergeben oder verschicken

Die Einladungen zur Begrüßungsrunde müssen rechtzeitig an die neuen Auszubildenden losgeschickt werden – am besten mit der Bitte um Antwort. Besorgt euch die Adressen oder übergebt ihnen die Einladung persönlich, wenn sich eine entsprechende Gelegenheit ergibt. Ein Zettel am schwarzen Brett oder eine allgemeine Mitteilung reichen hier nicht aus. Fragt nach dem Versand der Einladung noch einmal persönlich nach, ob Interesse besteht und versucht, zweifelnde Auszubildende vom Sinn der Veranstaltung zu überzeugen.

Veranstaltungsleitung festlegen

Die Leitung bei der Begrüßungsrunde sollte bei der JAV liegen. So wird signalisiert, dass Sie ein eigenständiges Gremium ist.

Gruppengröße beachten

Um auf Fragen möglichst spezifisch und individuell eingehen zu können, sollten nicht mehr als ca. 15 Auszubildende in einer Gruppe sein. Wenn es mehr Auszubildende gibt, besser mehrere Termine organisieren. Angestellte und gewerbliche Auszubildende können ruhig gemischt werden. Falls dual Studierende im Betrieb sind: eine eigene Runde organisieren, die auf deren Interessen abgestimmt ist.

Pausen einplanen

Die Begrüßungsrunde soll auch den persönlichen Kontakt zwischen JAV, BR und den neuen Auszubildenden untereinander ermöglichen. Dafür sollten Pausen eingeplant werden. Zusätzlich wird so die Konzentration gefördert.

Vertreter/-innen des Betriebsrates und der IG Metall einladen

Auch wenn die Begrüßungsrunde von der JAV durchgeführt wird, ist es wichtig, für Jugend zuständige Betriebsräte /-innen, gewerkschaftliche Vertrauensleute und Jugendsekretäre /-innen der IG Metall mit ins Boot zu holen.

Geeignete Räumlichkeiten reservieren

Bei der Ausbildungs-, oder der Geschäftsleitung kann ein geeigneter Raum organisiert werden. (Wenn nötig: Unterstützung beim Betriebsrat holen.) Ein heller, gemütlicher und nicht zu großer Raum schafft Atmosphäre.

Den Raum vorbereiten

Die Auszubildenden sollen sich wohl fühlen. Deshalb solltet ihr den Raum ein wenig dekorieren (Plakate, Fahnen, Deko etc.) sowie Getränke und kleine Häppchen bereitstellen. Sinnvoll ist ein Sitzkreis ohne Tische, dies sorgt für höhere Aufmerksamkeit, die Mitglieder der JAV und des Betriebsrats sollten verteilt unter den Auszubildenden sitzen. Die Technik sollte angeschlossen sein, Stifte und Papier bereitliegen. Die Mappen sollten am Ende verteilt werden, da sonst die Veranstaltung zu unruhig ablaufen könnte.



Der Ablauf: Schritt für Schritt

Zeitleiste

Phase 1

circa 2-3 Monate vor Ausbildungsbeginn

- | Terminabsprache mit BR und VK.
- | Bildung der Arbeitsgruppe.
- | Kontaktdaten der neuen Auszubildenden besorgen.
- | Material sichten und bestellen.
- | Inhalte sammeln.
- | Termine festlegen.
- | Räumlichkeiten organisieren.

Phase 2

circa 1-2 Monate vor Ausbildungsbeginn

- | Einladungen erstellen und versenden.
- | Inhalte vorbereiten.
- | Ablauf planen.
- | Die Zuständigkeiten klären: Wer macht was?

Phase 3

bis zu vier Wochen nach Ausbildungsbeginn

| Begrüßungsrunde durchführen.

| Jugend- und Auszubildendenversammlung vorbereiten.

Phase 4

circa zwei Wochen nach der Begrüßungsrunde

| Nacharbeiten: Was war gut? Was war schlecht?

| Nachgespräche führen, fehlende Daten nachreichen.

| Nachhaken bei den noch unorganisierten Auszubildenden.

| Jugend- und Auszubildendenversammlung durchführen.

Ablaufplan

Auf den nächsten Seiten findet ihr einen Vorschlag, wie eine Begrüßungsrunde durchgeführt werden kann. Klar: Jeder Betrieb hat seine eigenen Schwerpunkte und nicht alle haben die Zeit, alle Themen vorzustellen. Sucht euch aus, was für euch wichtig ist und was ihr in der zur Verfügung stehenden Zeit bearbeiten könnt. Auch hier gilt: Besser weniger Themen gut erklären, als alle nur kurz erwähnen. Natürlich können – wenn Zeit bleibt oder Interesse besteht – noch zusätzliche Themen mit eingebaut werden. Aber Vorsicht: Komplizierte Themen sollten so umgesetzt werden, dass sie die neuen Auszubildenden auch verstehen – mit Rollenspielen, Quiz... Bewährt haben sich auch Rückmeldebögen, auf denen die neuen Auszubildenden Material zu Themen, die sie besonders interessieren, bei der JAV abfragen können. Das sollte allerdings nur angeboten werden, wenn der logistische Ablauf absolut gesichert ist. Wie ihr die Begrüßungsrunde mit unterschiedlichem Zeitaufwand gestalten könnt, findet ihr im Kapitel Arbeitshilfen und Materialien.

1. Block: der Einstieg

Begrüßung

Die Begrüßung übernimmt der/die JAV-Vorsitzende. So sehen die neuen Auszubildenden, dass die JAV die Verantwortung über den Verlauf der Veranstaltung trägt, ihr Stellenwert wird gesteigert. Schon bei der Begrüßung sollte den Auszubildenden klar werden, dass die JAV die Interessenvertretung für die Auszubildenden ist. Jedes Mitglied von JAV/BR und des Vertrauenskörpers stellt sich persönlich vor. Im Anschluss den Auszubildenden einen groben Überblick über die Veranstaltung geben (den Ablauf auf einer Wandzeitung, Flipchart oder Folie präsentieren).

Vorstellung der JAV

Die JAV beginnt mit einer kurzen, knackigen Vorstellungsrunde. Als Hilfe können die Kriterien oder der individuelle Steckbrief mit Passfoto (Folie 2, bitte entsprechend oft kopieren) mit einem Beamer an die Wand projiziert werden. Erklärt werden sollte auch, was Abkürzungen wie „JAV“, „BR“, „VK“ und „VL“ bedeuten. Bitte auch hier wieder alle Akteure persönlich vorstellen.

Vorstellung der Auszubildenden

Die Auszubildenden stellen sich vor (falls keine Namensschilder vorhanden: Kreppband und Stift benutzen).

Nachfrage: Eindrücke in den ersten Tagen

Erkundigt euch, was die Neuen bisher für einen Eindruck vom Betrieb haben. Wenn nötig, kann man hier schon Unterstützung anbieten.

2. Block: die Jugend- und Auszubildendenvertretung

Aufgaben und aktuelle Schwerpunkte

Hier wird eine Übersicht über die Ziele, Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten der JAV gegeben. Man sollte auf die rechtlichen Grundlagen eingehen (erklärt hier auch die Abkürzung „BetrVG“). Außerdem sollte kurz dargestellt und erklärt werden, mit welchen Themen sich die JAV derzeit beschäftigt.

Rechte und Pflichten der Auszubildenden

Hier sollte ein kurzer Überblick über die Rechte, die Auszubildende haben, gegeben werden.

Persönliche Gründe für die IG Metall-Mitgliedschaft

Jeder hat seine persönlichen Gründe, weshalb er sich in der IG Metall engagiert. Alle JAV-Mitglieder sollten hier kurz erklären, weshalb sie dabei sind.

Fragen, Diskussion und Aussprache

Zum Ende des Blocks sollten letzte Unklarheiten aus dem Weg geräumt werden. Stellt die Inhalte zur Diskussion.

3. Block: der Betriebsrat

Vorstellung des Betriebsrats

Wenn es jemanden im Betriebsrat gibt, der/die für die Berufsausbildung zuständig ist, dann sollte er/sie diesen Punkt übernehmen. Der Betriebsrat muss deutlich machen, dass er hinter der Arbeit der JAV steht. Wenn niemand aus dem Betriebsrat teilnimmt, sollte die JAV die Arbeit des Betriebsrats mit vorstellen.

Aufgaben des Betriebsrats

Es reicht, kurz auf die wichtigsten Aufgaben und Mitbestimmungsrechte (nach BetrVG) einzugehen. Sinn und Zweck ist, dass die neuen Auszubildenden erkennen, dass der Betriebsrat ein Mitbestimmungsorgan für ihre Interessen ist. Genauer eingehen kann man auf den Punkt Mitbestimmung in der beruflichen Bildung. Das betrifft Auszubildende unmittelbar.

Persönliche Gründe für die IG Metall-Mitgliedschaft

Die Betriebsräte/-innen erklären, weshalb sie bei der IG Metall sind. Und weshalb sie hoffen, dass die neuen Auszubildenden auch Mitglieder werden.

Fragen, Diskussion und Aussprache

Zum Ende des Blocks sollten letzte Unklarheiten aus dem Weg geräumt werden. Stellt die Inhalte zur Diskussion.

4. Block: die IG Metall

Wissensstand über IG Metall abfragen

Zum Einstieg solltet ihr in Erfahrung bringen, was die Auszubildenden schon über Gewerkschaften wissen. Bei der Gelegenheit kann man darauf hinweisen, dass dieses Thema in den Schulen bewusst nur oberflächlich behandelt wird. Hierfür könnt ihr eine Wandzeitung benutzen (so werden auch gleich die Auszubildenden aktiv in die Begrüßungsrunde miteinbezogen und die Stimmung wird aufgelockert).

→ *Also*

Fragen aufschreiben, dann farblich passende Karten austeilen (z.B. blau, grün und rot). Jetzt können die Auszubildenden Fragen und Stichwörter auf die Karten schreiben. Die Karten einsammeln, auf der Wandzeitung strukturieren und Frage für Frage durchgehen.

Warum entstanden Gewerkschaften?

Keine Geschichtsstunde halten, sondern kurz auf die Notwendigkeit einer Gegenmacht zu den Unternehmen und den Widerspruch zwischen Kapital und Arbeit eingehen.

Der DGB und andere Gewerkschaften

Kurz erklären, wer für was zuständig ist und welche Funktion die Einzelgewerkschaften im DGB haben.

Weshalb ist die IG Metall notwendig?

Hier wird der grundsätzliche Gegensatz zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberinteressen dargestellt. Den Auszubildenden soll deutlich werden, dass nur eine gemeinsame Gegenmacht ihre Interessen durchsetzen kann.

Aufbau der IG Metall/Handlungsfelder

Es muss nicht auf alles eingegangen werden. Den Auszubildenden soll nur klar werden, dass die IG Metall vor Ort präsent und eine starke, demokratische Organisation mit vielen Arbeitsfeldern ist.

Erfolge der IG Metall

Auch hier nur die wichtigsten Punkte – Ausbildungsvergütung/Übernahmeregelung – herausheben. Das Ziel: Es wird deutlich, dass die IG Metall die Situation der Beschäftigten Jahr für Jahr verbessert.

Vergleich Gesetz und Tarif

Besonders deutlich werden die Erfolge im Vergleich zu den gesetzlichen Leistungen. In die Musterpräsentation im Anhang könnt ihr die für euch geltenden Zahlen einfügen. Die Präsentation bekommt ihr zum Download im Aktivenportal unter www.apo.igmetall.de.

Leistungen der IG Metall

Hier werden die persönlich greifbaren Leistungen und Vorteile vorgestellt.

Was kostet die IG Metall? Was geschieht mit dem Geld?

Es hat kaum Sinn, die Leistungen mit den Kosten gegenzurechnen. Stellt klar, dass nur Mitglieder einen Rechtsanspruch auf tarifliche Leistungen haben (Übernahme). Außerdem kann hier dargestellt werden, wie der Beitrag sinnvoll und im Sinne der Mitglieder verwendet wird.

Aktuelles/aktuelle Tarifrunde

Hier wird auf die laufenden Kampagnen bzw. die derzeitigen Arbeitsschwerpunkte hingewiesen. Bei laufenden Tarifrunden sollten auch die gestellten Forderungen erläutert und erklärt werden.

Die IG Metall Jugend

Hier kann die IG Metall Jugend präsentiert, auf zentrale Forderungen hingewiesen und auf die Arbeit im Ortsjugendausschuss (OJA) eingegangen werden. Nicht vergessen: IG Metall macht Spaß. Besonders auf den Seminaren, Treffen, Camps und Parties.

Verweis auf Kontaktmöglichkeiten/Internet

Ganz wichtig: Sagt den Auszubildenden, wie sie die IG Metall vor Ort kontaktieren (Jugendsekretär/-in, Ortsjugendausschuss) und sich weiter informieren können (Websites).

Fragen, Diskussion und Aussprache

Zum Ende des Blocks sollten letzte Unklarheiten aus dem Weg geräumt werden. Stellt die Inhalte zur Diskussion.

Noch ein paar Tipps

Gewerkschaftsdeutsch vermeiden.

Keine mysteriösen Abkürzungen wie z.B. BR, JAV, VK, BetrVG, OJA, etc. benutzen. Die Gelegenheit kann auch genutzt werden, solche Abkürzungen kurz zu erklären.

Aufnahmescheine gemeinsam ausfüllen.

Es hat sich bewährt, die Aufnahmescheine für die IG Metall gemeinsam auszufüllen, gleich einzusammeln und auf Vollständigkeit zu prüfen, um gegebenenfalls später noch fehlende Angaben – etwa Bankleitzahl oder Kontonummer – nachtragen zu können (so können fehlerhafte Angaben im Vertragsformular vermieden werden).

→ *Achtung*

Die IG Metall soll nicht wie eine Drückerkolonnie überkommen. Keinen Druck ausüben, am besten auch bei schon ausgefüllten Aufnahmescheinen eine Bedenkzeit einräumen. Das gemeinsame Ausfüllen sollte vor der Unterschrift beendet werden. Von hier an sind die Auszubildenden selbst verantwortlich, ob sie sich ihren Schutz- und Rechtsanspruch sichern. Dies sollte auch so erwähnt werden.

Nachbetrachtung

Es lohnt sich, wenige Tage nach der Begrüßungsrunde eine Auswertung vorzunehmen. Grundsätzlich sollte selbstkritisch überlegt werden, was in der Begrüßungsrunde gut oder schlecht gelaufen ist. So werden in Zukunft Fehler vermieden.

→ *Ganz wichtig*

Ihr solltet in jedem Fall auch feststellen, welche neuen Auszubildenden nicht an der Runde teilgenommen haben, um nochmals persönlich nachhaken zu können.



Der Dialog: Offen und verbindlich

Das A bis Z fürs Gespräch

Wir wollen den Auszubildenden zeigen, dass sie in der IG Metall gut aufgehoben sind. Dass die IG Metall eine starke Gemeinschaft von Menschen ist, die dieselben Interessen haben – und sie auch vertreten. Wir wollen überzeugen, nicht überreden. Wir wollen Vertrauen schaffen – und dafür ist es wichtig, die Gesprächspartner/-innen ernst zu nehmen, ihnen zuzuhören und auf ihre Fragen und Einwände einzugehen. Hier ein paar grundsätzliche Vorschläge, die ihr berücksichtigen solltet – nicht nur bei neuen Auszubildenden.

Eine gute Atmosphäre schaffen

Eine freundliche und lockere Stimmung erleichtert den Einstieg und schafft die Basis für ein angenehmes Gespräch bzw. einen Vortrag.

Den Dialog wollen

Ein Gespräch führt man nicht allein. Gebt immer die Möglichkeit, Fragen zu stellen – auch bei einem Vortrag.

Auf Kritik eingehen

Versteht kritische Fragen oder Einwände nicht als persönlichen Angriff. Am besten freundlich und gelassen mit Sachargumenten reagieren.

Mit Wissenslücken offen umgehen

Nicht jede/-r kann sofort jede Frage beantworten, aber sich für das nächste Gespräch sachkundig machen. Am Ball bleiben, wenn ein Problem gelöst werden soll.

Informationsmaterial bewusst auswählen

Schriftliches Informationsmaterial bietet Anlass für Gespräche oder kann sie vertiefen und flankieren. Eine Flut von Material wird allerdings kaum etwas bringen.

Die Auszubildenden ernst nehmen

Lernt die Ansichten der Umworbene(n) kennen und nimmt sie ernst. Deshalb erst einmal zuhören, weniger selbst reden. Erst dann mit der Überzeugungsarbeit beginnen.

Konkret werden

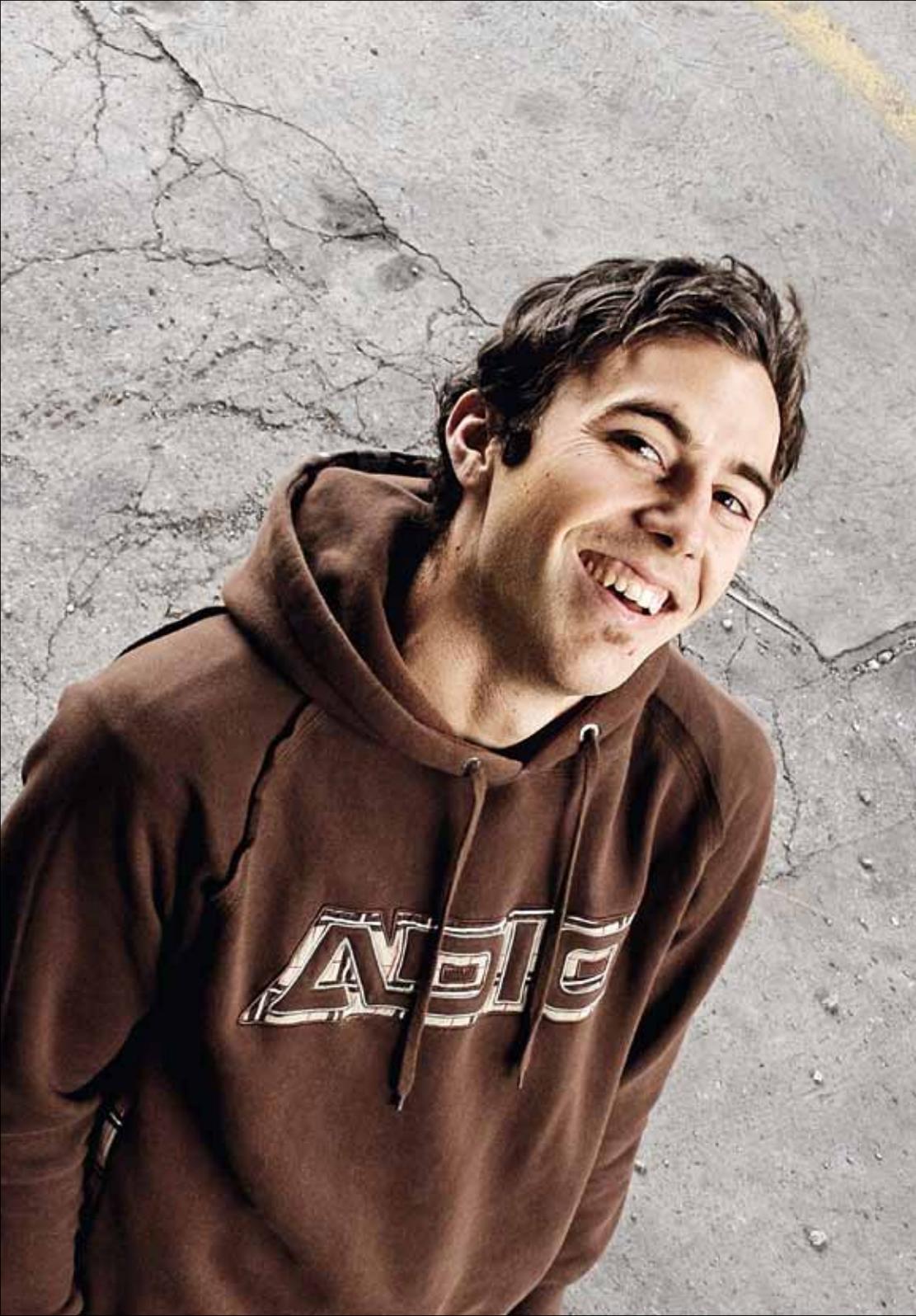
Plattheiten und allgemeine Weisheiten helfen niemandem. Stellt Themen in den Mittelpunkt, die ganz konkret mit der Situation im Betrieb zu tun haben. So wird die Arbeit der IG Metall erfahrbar und lebendig.

Argumente testen

Gut vorbereitet sein heißt auch, sich auf den Gesprächspartner einzustellen. Testet deshalb zuvor eure Argumente – zum Beispiel im eigenen Bekanntenkreis.

Die Vorteile der IG Metall erläutern

Eine Mitgliedschaft in der IG Metall hat handfeste Vorteile, z.B. Rechtsschutz, Qualifizierung, Beratung durch geschulte Mitarbeiter/-innen usw. Macht klar, dass man diese Vorteile nur als Gewerkschafter/-in hat.



Die Argumente: Stark und überzeugend

Die häufigsten Einwände und unsere Antworten darauf

Mama und Papa sagen, ich darf nicht in die IG Metall eintreten!

Jetzt beginnt der Ernst des Lebens. Du bist auch unter 18 bereits „teilgeschäftsfähig“. Das heißt auch, dass du eigene Entscheidungen treffen kannst. Du wirst sehen, dass Ausbildung und Arbeit in einem Interessenkonflikt stehen. Besonders, wenn es um die Vergütung oder die Sicherung des Arbeitsplatzes geht. Wissen deine Eltern überhaupt, was die IG Metall ist und was sie tut? Kann dir Deine Mama bei betrieblichen Problemen helfen? Wer soll deine Übernahme nach der Ausbildung oder Erhöhung der Ausbildungsvergütung regeln?

Die Anderen sind auch nicht in der IG Metall!

Es geht um dich und deine Interessen. Was andere machen bzw. nicht machen, sollte deshalb deine Entscheidung nicht beeinflussen. Wissen die „Anderen“, was die IG Metall ist und was sie macht?

Informiere dich erst und bilde dir dann eine eigene Meinung. Mit der Mitgliedschaft bei der IG Metall sicherst du dir die geltenden Tarifverträge, sowie Rechtsschutz und Beratung für Arbeitnehmerfragen. Eine der wichtigsten Voraussetzungen, um in dieser Gesellschaft zu existieren.

*Wenn ich in die IG Metall eintrete,
mache ich mich bei meinem Ausbilder unbeliebt!*

Ausbilder/-innen wissen nicht, wer Mitglied in der IG Metall ist. Außerdem: viele der Ausbilder/-innen sind selbst Mitglied der IG Metall. Gerade gegenüber Ausbilder/-innen, die mit Drohungen arbeiten, ist die Rückendeckung einer starken IG Metall wichtig, um Rechte zu sichern. Was ist von solchen Vorgesetzten zu erwarten, die nicht einmal das Grundrecht der Koalitionsfreiheit (Grundgesetz Art. 9) respektieren und Gewerkschaftsmitglieder benachteiligen wollen? Allgemein ist aber das Gegenteil der Fall. Die IG Metall sichert und baut die berufliche Bildung weiter aus und arbeitet hier sehr stark mit den Ausbilder/-innen zusammen. Auch wenn sie es nicht gerne öffentlich zugeben.

Der Beitrag ist mir zu hoch!

Der IG Metall-Beitrag (ein Prozent von der Ausbildungsvergütung) lohnt sich, denn ihm stehen starke Leistungen gegenüber: Beratung, Rechtsschutz, kostenlose Seminare, Freizeit-Unfallversicherung, Streikgeld und vieles mehr. Den Beitrag kann man übrigens von der Steuer absetzen. Außerdem kann nur eine starke Gewerkschaft bessere Löhne und Gehälter erkämpfen. Und die Kampfkraft der IG Metall beruht auch auf ihrer Finanzkraft. Je stärker die Kampfkraft, desto größer die Erfolge.

*Ich brauche die IG Metall nicht,
da ich nach der Ausbildung weiter auf die Schule gehe!*

Gerade Auszubildende sollten in die IG Metall. Nicht, weil sie im Anschluss der Ausbildung übernommen werden müssen, sondern weil sie mit der IG Metall besser ihre Interessen vertreten können – Ausbildungsvergütung, rechtliche Beratung, Weiterbildung. Und vor allem, weil sie dazu beitragen ein Gegengewicht zu arbeitnehmerfeindlicher Politik zu organisieren. Eben deshalb gehören auch die Auszubildenden in die IG Metall, die nach der Ausbildung nicht im Betrieb bleiben wollen. Außerdem zahlen Schüler/-innen nur 2,05 Euro und haben den vollen Anspruch auf die Leistungen der IG Metall.

*Warum soll ich in die IG Metall eintreten,
ich bekomme die Leistungen auch so!*

Einen Rechtsanspruch auf die tariflichen Leistungen haben nur die gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten. Wer nicht organisiert ist, lebt von Gunst und Gnade des Chefs und lässt die anderen die Kastanien für sich aus dem Feuer holen. Wenn alle Beschäftigten so denken würden und gedacht hätten, gäbe es keine Gewerkschaft, keine Tarifverträge, keine Schutzgesetze, keine JAV oder BR. Dann herrschten noch Zustände wie vor hundert Jahren. Dass die Unternehmer die tariflichen Leistungen nicht nur Gewerkschaftsmitgliedern zukommen lassen, hat einen Grund: Dann wären ja bald alle Beschäftigten in der Gewerkschaft. Genau das wollen die Unternehmer durch ihre „Großzügigkeit“ verhindern.

In der Ausbildung bringt mir eine Mitgliedschaft sowieso nichts!

Gerade in der Ausbildung lohnt sich für dich die Mitgliedschaft. Die Ausbildungsvergütungen werden von der IG Metall ausgehandelt. Auch bei der Erstellung der Ausbildungsrahmenpläne im Betrieb ist die IG Metall beteiligt. Außerdem hat die IG Metall die Übernahme nach der Ausbildung in vielen Branchen geregelt. Um diesen Anspruch geltend zu machen musst du aber mindestens sechs Monate vor Ende deiner Ausbildung Mitglied sein. Des Weiteren gibt es gerade für Auszubildende eine Menge Vorteile.

Wozu braucht die IG Metall meinen Beitrag? Sie hat sowieso zu viel Geld!

Man weiß ja gar nicht, wo die Beiträge bleiben!

Wofür die IG Metall Geld ausgibt und wofür sie spart, ist kein Geheimnis. Im jährlichen Kassenbericht kann das jede/-r nachlesen. Die IG Metall verwendet die Beiträge für Zwecke, die ihr durch Satzung und Gewerkschaftsbeschlüsse vorgeschrieben sind:

- | für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Mitglieder,
- | für Beratung und Unterstützung,
- | für Information und Bildung der Mitglieder,
- | für die Aufrechterhaltung und Stärkung der Organisation,
- | für Verwaltungskosten,
- | für Löhne und Gehälter der Mitarbeiter/-innen

Die IG Metall spart für mögliche Arbeitskämpfe. Und weil diese Arbeitskämpfe im Interesse und zum Vorteil ihrer Mitglieder geführt werden, braucht sie ein solides Finanzpolster.

Ich brauche die IG Metall nicht.

Ich regle meine Angelegenheiten mit dem Chef selbst!

„Ich helfe mir selbst.“ sagte der Hausbesitzer. Als aber Feuer ausbrach und die Feuerwehr nicht erschien, stand er dumm da. Genauso wenig, wie man allein einen Großbrand löschen kann, kann man allein gegen die Vernichtung seines Arbeitsplatzes, für bessere Tarifverträge oder für günstigere Sozialpläne kämpfen.



Arbeitshilfen und Materialien

Checklisten Vorbereitung

Einladungen / Kontaktaufnahme

Was	Wer	Bis wann	Anmerkungen
Adressen Auszubildende			über JAV / BR
Anschreiben			
Nachhaken			

Raum und Raumgestaltung

Was	Wer	Bis wann	Anmerkungen
Raum organisieren			
Raum gestalten			
IG Metall-Jugendplakate			über die IG Metall-Verwaltungsstelle
Essen & Getränke			
Musik			

Technik

Was	Wer	Bis wann	Anmerkungen
Tageslichtprojektor/Beamer			
Monitor/Leinwand/ Projektionsfläche			
CD-Player			
DVD-Player			
Notebook/Computer			
Lautsprecher			
Verschiedene Kurzfilme			über die IG Metall-Verwaltungsstelle

Medien

Was	Wer	Bis wann	Anmerkungen
Power-Point-Präsentation			im IG Metall/-Aktivenportal
Argumentationshilfen			im IG Metall/-Aktivenportal/ Broschüren
Broschüren			über die IG Metall-Verwaltungsstelle
Flyer			über die IG Metall-Verwaltungsstelle
Beitrittsformulare			über die IG Metall-Verwaltungsstelle
Betriebliche Unterlagen			über den Betriebsrat
Aktuelle Tarifiergebnisse			über IG Metall/Betriebsrat

Handwerkszeug

Was	Wer	Bis wann	Anmerkungen
Moderationskoffer, Karten, ausreichend Stifte (verschiedene Farben)			über Betrieb oder Betriebsrat
Pinnwände/Flipchart			über IG Metall/Betriebsrat
Wandzeitung (teilweise vorbereiten)			
Kleiner Ball (für Vorstellungsrunden)			
Listen aller neuen Auszubildenden			über IG Metall/Betriebsrat
Klebeband/Namensschilder			

Lieber/Liebe _____,

wir von der JAV (Jugend- und Auszubildendenvertretung) möchten dich zum _____ recht herzlich bei _____ willkommen heißen.

Wir werden deine Ansprechpartner/-innen sein, wenn es um Fragen, Probleme, Verbesserungswünsche und andere wichtige Dinge rund um deine Ausbildung geht.

Um dir schon einmal einen kleinen Einblick in die Berufsausbildung und unsere Arbeit zu geben, haben wir diesem Schreiben etwas Informationsmaterial beigelegt.

Wir hoffen, dir damit den Start ins Berufsleben etwas leichter zu machen und freuen uns schon, dich dann im September persönlich kennen zu lernen.

Viele Grüße und noch schöne erholsame Ferien.

Wir freuen uns auf dich,

deine Jugend- und Auszubildendenvertretung,
dein Betriebsrat und deine Vertrauensleute

→ *Muster für ein
Begrüßungsschreiben vor
Beginn der Ausbildung*

Lieber/Liebe _____,

herzlich willkommen hier in unserem Betrieb. Wir freuen uns, dich bei uns begrüßen zu dürfen. Wir, das ist die gewählte Jugend- und Auszubildendenvertretung unseres Betriebs. Wir setzen uns gemeinsam mit dir dafür ein, dass in deiner Ausbildung alles gut läuft und es keine Probleme gibt. Wenn doch, sind wir für dich da und helfen dir, zusammen mit den Betriebsräten und unserer Gewerkschaft – der IG Metall.

Wir laden Dich zu unserer Begrüßungsrunde am _____ um _____ im _____ ein.

Dort wollen wir uns ausführlicher vorstellen und dir Gelegenheit geben, uns alles zu fragen, was dich in deiner Ausbildung betrifft. Und wir haben jede Menge nützlicher Informationen für dich.

Mit kollegialen Grüßen,

deine Jugend- und Auszubildendenvertretung,
dein Betriebsrat und Deine Vertrauensleute

→ *Muster für eine Einladung
zur Begrüßungsrunde nach
Beginn der Ausbildung*

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode
8.00 bis 8.45 Uhr	Die Auszubildenden kennen lernen, für eine gute Atmosphäre sorgen.	Den Raum mit Postern u. ä. vorbereiten. Denkt an Getränke und vielleicht an kleine Häppchen. Die TN werden von der JAV/BR begrüßt. > Folie 1: „Herzlich willkommen!“ auflegen. Mit > Folie 2: „Die Jugend- und Auszubildendenvertretung“ die JAV-Mitglieder vorstellen. Mit > Folie 3: „Und wer bist du?“ den Auszubildenden die Möglichkeit geben sich vorzustellen. Natürlich kann die Vorstellung individuell erweitert werden, z.B. mit „Warum erlerne ich diesen Beruf?“ usw.	Beamer
8.45 bis 8.50 Uhr	Den Ablauf auf einer vorbereiteten Flipchart erläutern.	Seminarbeginn. Die Themen, den zeitlichen Ablauf und geplante Pausen vorstellen. Organisatorisches klären.	Flipchart
8.50 bis 10.00 Uhr	Den TN die Aufgaben der JAV erläutern, die TN müssen die Wichtigkeit einer JAV erkennen.	> Folie 4: „Was macht die Jugend- und Auszubildendenvertretung?“ auflegen, die TN fragen, was sie über die JAV schon wissen. Punkte an einer Flipchart sammeln. > Folie 5: „Die JAV – Unsere Aufgaben“ auflegen, auf die einzelnen Punkte mit Beispielen aus dem Betrieb eingehen. > Folie 6: „Die JAV – Unsere Rechte“ auflegen und auf die einzelnen Punkte mit betrieblichen Beispielen eingehen. > Folien 7 + 8: „Deine Rechte als Auszubildende/-r“ Die Rechte kommen nicht von irgendwo her, sondern sind gesetzlich im BBiG verankert, wir überwachen die Einhaltung – wie wird das bei uns im Betrieb gehandhabt? > Folie 10: „Alles klar?“ auflegen, auf Nachfragen eingehen. Das Thema JAV-Wahl kurz ansprechen (alle 2 Jahre, ihr könnt euch wählen lassen und dürft wählen usw.). Wichtig: Die Verankerung mit den betrieblichen Regelungen, stellt den Auszubildenden vor, welche Betriebsvereinbarungen gelten.	Flipchart, Beamer
10.00 bis 10.20 Uhr		Frühstückspause nicht vergessen!	

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode
10.20 bis 11.15 Uhr	Den TN die Aufgaben des Betriebsrates erläutern.	Wenn ein BR teilnimmt, kann er diesen Part übernehmen. > Folie 11: „Was macht der Betriebsrat?“ auflegen, die TN fragen, was sie über den BR wissen, Punkte auf Flipchart festhalten. > Folien 12 + 13: „Gestaltung + Mitbestimmung des BR“ auflegen, auf die einzelnen Punkte eingehen und erläutern. Mit betrieblichen Vereinbarungen ergänzen. > Folie 14: „Alles klar?“ auflegen, auf Nachfragen eingehen. Wichtigkeit des BR darstellen: Ohne ihn läuft nix, er kümmert sich mit der JAV um Einstellungen von Auszubildenden und Übernahme!	Flipchart, Beamer
11.15 bis 11.30 Uhr	Die TN steigen langsam in das Thema IG Metall ein.	Super, wenn spätestens ab da der Jugendsekretär mit dabei ist! Vieles wird einfacher. Mit > Folie 16: „Die IG Metall – Schon mal gehört?“ die TN auf den nächsten Thementeil vorzubereiten. > Folie 15: „Was macht die IG Metall“ auflegen und den TN die Kärtchen austeilen. Sie sollen ihre Punkte in Murmelgruppen (Partnerarbeit) auf die Kärtchen schreiben. Zeit: 10 min.	Kärtchen in 3 Farben, Murmelgruppen
11.30 bis 12.00 Uhr		Auf einer Stellwand pinnen die TN ihre Kärtchen mit einem kurzen Kommentar an.	Stellwand
12.00 bis 13.00 Uhr		Mittagessen! Die Teamenden schauen sich die Kärtchen an und sortieren sie, wenn notwendig.	

→ *Muster zeitlicher Ablauf für einen ganzen Tag*

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode
13.00 bis 13.45 Uhr	Einstieg in die IG Metall: Wer ist sie? Was macht sie? Warum gibt es sie?	Den TN ihre Kärtchen/Themen zur IG Metall vorstellen. Betonen, dass man auf alle Punkte im Verlauf des Nachmittags eingehen wird. Zum Einstieg eignet sich hervorragend der Geschichte auf den > Folie 17: „Warum gibt es Gewerkschaften?“ Den TN erläutern, in welcher Situation die AN zur damaligen Zeit waren, Sozialistengesetze erwähnen, 2. Weltkrieg und den Verbot der Gewerkschaften am 2. Mai 1933. AHA-Effekt erzeugen – solltet ihr dazu Material benötigen, in der Verwaltungsstelle fragen. TN Abfrage „Welche Gewerkschaften gibt es noch?“ Ergebnisse auf einer Flipchart sammeln, als Ergebnis > Folie 18: auflegen. > Folie 19: „Der Interessenkonflikt – Profit gegen Lebensqualität“ die unterschiedlichen Interessen mit den TN diskutieren. Den TN soll die unterschiedliche Position von AN/AG klar werden. Mit > Folie 27: „Aufbau der IG Metall“ erläutern, wie die IG Metall tickt und wie sie sich beteiligen können! Jetzt sollte der Sinn einer Gewerkschaft schon klar sein.	Flipchart, Beamer, Kärtchen, Stellwand
13.45 bis 14.15 Uhr	Jetzt wird es noch mal inter- essant.	Unsere Highlights darstellen. > Folien 20: „Gewerkschaften erkämpfen Erfolge“ mit den TN die Erfolge diskutieren. Sie sollen sehen, dass schon sehr viel erreicht worden ist, und dass Tarifverträge nicht vom Himmel fallen, sondern von uns, den Mitgliedern, erkämpft werden müssen! > Folie 21 oder 22: „Vergleich Tarif + Gesetz“: Was gilt bei uns im Betrieb?	Beamer
14.15 bis 14.30 Uhr		Kurze Verschnaufpause	

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode
14.30 bis 15.30 Uhr		> Folie 23: „Die IG Metall Jugend“ Was kann man alles machen? Was gibt es für Ziele und wo stehe ich? > Folie 24: „Die IG Metall – Vorteile für Mitglieder“ auflegen, einzelne Punkte herausziehen und näher erläutern. > Folien 25 + 26: „Kosten für die Mitgliedschaft“, „Ausgaben der IG Metall“ erläutern. Was bekomme ich alles für meinen Beitrag? Die Leistungen herausstellen. Sind alle Themen der Kärtchen beantwortet worden? Wenn nicht, darauf noch mal eingehen! Dazu > Folie 28: „Alles klar?“.	Beamer
15.30 bis 16.00 Uhr	Abschluss des Gesprächs	JAV/BR und IG Metall verteilen Infomaterial an die TN. > Folie 9: „Warum bin ich in der IG Metall?“ Je nachdem kann mit den Auszubildenden zusammen der Aufnahmeantrag ausgefüllt werden, in der Gruppe sind Aufnahmen zur IG Metall oftmals leichter. In lockerer Atmosphäre das Gespräch beenden und sich bei den Auszubildenden bedanken. Natürlich seid ihr für spezielle Nachfragen jederzeit erreichbar.	Betriebliches Material, Material IG Metall

→ *Muster zeitlicher Ablauf
für einen ganzen Tag*

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode
8.00 bis 8.20 Uhr	Die Auszubildenden kennen lernen, für eine gute Atmosphäre sorgen.	Den Raum mit Postern usw. vorbereiten. Die TN werden von der JAV/BR begrüßt. > Folie 1: „Herzlich willkommen!“ auflegen. Start mit einem Vorstellungsspiel: die TN und Referenten/-innen sollen ihren Namen, Wohnort, Hobbies, Alter, warum erlerne ich diesen Beruf usw. sagen. Am besten eignet sich dazu die Ballmethode, der Ball wird durch Würfe weitergegeben.	Ballwerfen
8.20 bis 8.25 Uhr	Ablauf auf Flipchart erläutern	Seminarbeginn. Die Themen und den zeitlichen Ablauf, geplante Pausen vorstellen. Organisatorisches klären.	Flipchart
8.25 bis 9.15 Uhr	Den TN die Aufgaben der JAV erläutern, die TN müssen die Wichtigkeit einer JAV erkennen.	> Folie 4: „Was macht die Jugend- und Auszubildendenvertretung?“ auflegen, die TN fragen, was sie über die JAV wissen. Auf Flipchart sammeln. Bei > Folie 5: „Die JAV – Unsere Aufgaben“ und > Folie 6: „Die JAV – Unsere Rechte“ auf die Punkte mit Beispielen aus dem Betrieb eingehen. > Folien 7 + 8: „Deine Rechte als Auszubildende/-r“ Die Rechte kommen nicht irgendwo her, sondern sind gesetzlich im BBiG verankert, wir überwachen die Einhaltung – wie wird das im Betrieb gehandhabt? > Folie 10: „Alles klar?“: auf Nachfragen eingehen. Wenn JAV-Wahlen anstehen, mit einbauen.	Flipchart, Beamer
9.15 bis 9.50 Uhr	Den TN kurz die Aufgaben des Betriebsrates erläutern.	Wenn ein BR an der Begrüßungsrunde teilnimmt, kann er diesen Part übernehmen. > Folie 11: „Was macht der Betriebsrat?“ auflegen, die TN fragen, was sie über den BR wissen, auf einer Flipchart festhalten. > Folien 12 + 13: „Gestaltung/Mitbestimmung des BR“ auflegen, auf die Punkte eingehen und erläutern. Mit betrieblichen Vereinbarungen ergänzen. > Folie 14: „Alles klar?“ auflegen, auf Nachfragen eingehen.	
9.50 bis 10.05 Uhr		Kurze Verschnaufpause	

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode
10.05 bis 11.30 Uhr	Die TN in das Thema IG Metall einführen, Wichtigkeit und Notwendigkeit einer Gewerkschaft darstellen.	Wenn möglich, übernimmt der/die Jugendsekretär/-in diesen Part. TN-Abfrage mit Kärtchen „Was wisst ihr von der IG Metall?“ Auf Stellwand sammeln. Einstieg mit einer kurzen geschichtlichen Darstellung, > Folie 17: „Warum gibt es Gewerkschaften?“. Den TN erläutern, in welcher Situation AN zur damaligen Zeit waren. TN-Abfrage: „Welche Gewerkschaften gibt es noch?“ Ergebnisse auf Flipchart sammeln, als Ergebnis > Folie 18: auflegen. > Folie 19: „Der Interessenkonflikt – Profit gegen Lebensqualität“ die unterschiedlichen Interessen diskutieren. Fragen, ob sie das genauso sehen. Mit > Folie 27: „Aufbau der IG Metall“ erläutern, wie die IG Metall tickt und wie sie sich beteiligen können! > Folie 23: „Die IG Metall Jugend“ Was kann man alles machen? Was gibt es für Ziele und wo stehe ich? > Folie 24: „Die IG Metall – Vorteile für Mitglieder“ Was habe ich von einer Mitgliedschaft – Einzelne Punkte aufgreifen und näher drauf eingehen. > Folie 21 + 22: „Vergleich Gesetz und Tarifregelung“ Vorteile eines Tarifvertrages klar machen – oder was im Betrieb geregelt ist (Haus, ohne Tarif usw. beachten!) > Folien 25 + 26: „Kosten für die Mitgliedschaft“, „Ausgaben der IG Metall“. > Folie 28: „Alles klar?“ auf Nachfragen eingehen. Wichtig: mit den TN eine Diskussion führen.	Flipchart, Beamer, Kärtchen, Stellwand
11.30 bis 12.00 Uhr	Abschluss des Gesprächs	JAV/BR und IG Metall verteilen Infomaterial. Mit den Auszubildenden zusammen kann der Aufnahmeantrag ausgefüllt werden, in der Gruppe sind Aufnahmen zur IG Metall oftmals leichter. In lockerer Atmosphäre das Gespräch beenden und sich bei den Auszubildenden bedanken. Natürlich seid ihr für spezielle Nachfragen jederzeit erreichbar.	Betriebliches Material, Material IG Metall

→ *Muster zeitlicher Ablauf für vier Stunden*

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode
8.00 bis 8.20 Uhr	Die Auszubildenden kennen lernen, für eine gute Atmosphäre sorgen.	Den Raum mit Postern usw. vorbereiten. Die TN werden von der JAV/BR begrüßt. > Folie 1: „Herzlich willkommen!“ auflegen. Start mit einem Vorstellungsspiel: die TN und Referenten/-innen sollen ihren Namen, Wohnort, Hobbies, Alter, warum erlerne ich diesen Beruf usw. sagen. Am besten eignet sich dazu die Ballmethode, der Ball wird durch Werfen weitergegeben.	Ballwerfen
8.20 bis 8.25 Uhr	Den Ablauf auf einer vorbereiteten Flipchart erläutern.	Seminarbeginn. Themen, zeitlichen Ablauf und geplante Pausen vorstellen. Organisatorisches klären.	Flipchart
8.25 bis 8.45 Uhr	Den TN die Aufgaben der JAV erläutern, die TN müssen die Wichtigkeit einer JAV erkennen.	> Folie 4: „Was macht die Jugend- und Auszubildendenvertretung?“ auflegen, die TN fragen, was sie über die JAV schon wissen? Punkte an einer Flipchart sammeln. > Folie 5: „Die JAV – Unsere Aufgaben“ auflegen, auf die einzelnen Punkte mit Beispielen aus dem Betrieb eingehen. > Folie 6: „Die JAV – Unsere Rechte“ auflegen und auf die einzelnen Punkte mit betrieblichen Beispielen eingehen. > Folie 10: „Gibt es noch Fragen?“ auflegen, auf Nachfragen eingehen.	Flipchart, Beamer
8.45 bis 9.00 Uhr	Den TN die Aufgaben des Betriebsrates erläutern.	Wenn ein BR teilnimmt, kann er diesen Part übernehmen. > Folie 11: „Was macht der BR?“ auflegen, die TN fragen, was sie über den BR wissen, auf einer Flipchart festhalten. > Folie 13: „Mitbestimmung in der beruflichen Bildung“ auflegen, auf die einzelnen Punkte eingehen und erläutern. > Folie 14: „Alles klar?“ auflegen, auf Nachfragen eingehen.	Flipchart, Beamer
9.00 bis 9.10 Uhr		Kurze Verschnaufpause	

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode
9.10 bis 10.00 Uhr	Die TN in das Thema IG Metall einführen, Wichtigkeit und Notwendigkeit einer Gewerkschaft darstellen.	Wenn möglich übernimmt der Jugendsekretär diesen Part. TN-Abfrage mit Kärtchen: „Was wisst ihr von der IG Metall?“ Auf einer Stellwand sammeln. Einstieg mit einer kurzen geschichtlichen Darstellung, > Folie 17: „Warum gibt es Gewerkschaften?“. Den TN erläutern, in welcher Situation AN zur damaligen Zeit waren. > Folie 19: „Der Interessenkonflikt – Profit gegen Lebensqualität“ die unterschiedlichen Interessen mit den TN diskutieren. Fragen, ob sie das genauso sehen. > Folie 23: „Die IG Metall Jugend“ Was kann man alles machen? Was gibt es für Ziele und wo stehe ich? > Folie 24: „Die IG Metall – Vorteile für Mitglieder“. Was habe ich von einer Mitgliedschaft? > Folie 21 oder 22 „Vergleich Gesetz und Tarif“ Vorteile eines Tarifvertrages klar machen. Folien 25 + 26: „Kosten für die Mitgliedschaft“, „Ausgaben der IG Metall“. > Folie 28: „Alles klar?“ auf Nachfragen eingehen. Wichtig: mit den TN eine Diskussion führen.	Flipchart, Beamer
10.00 bis 10.15 Uhr	Abschluss des Gesprächs	JAV/BR und IG Metall verteilen Infomaterial. Mit den Auszubildenden zusammen kann der Aufnahmeantrag ausgefüllt werden. In der Gruppe sind die Aufnahmen zur IG Metall oftmals leichter. In lockerer Atmosphäre das Gespräch beenden und sich bei den Auszubildenden bedanken. Natürlich seid ihr für spezielle Nachfragen jederzeit erreichbar.	Betriebliches Material, Material IG Metall

→ *Muster zeitlicher Ablauf für zwei Stunden*

Musterfolien für Begrüßungsrunden

Die hier abgebildeten Folien könnt ihr zur Weiterbearbeitung und als Präsentation unter www.apo.igmetall.de herunterladen.



Herzlich willkommen!
Seite 4 / 29



Die Zukunft gehört uns.



Was macht die Jugend- und Auszubildendenvertretung?

Herzlich willkommen!
Seite 4 / 29



Die Zukunft gehört uns.



Die Jugend- und Auszubildendenvertretung

Unsere Rechte

- Sitzungen und Betriebsrundgänge während der Arbeitszeit
- Teilnahme an Sitzungen des Betriebsrats und Mitbestimmung, wenn es um Ausbildung geht
- Beschlüsse des Betriebsrats für eine Woche außer Kraft setzen
- Abhalten von Sprechstunden (i.d.R. bei mehr als 50 Azubis)
- Durchführen von Jugend- und Auszubildendenversammlungen
- Kündigungsschutz

Herzlich willkommen!
Seite 5 / 29



Die Zukunft gehört uns.



Die Jugend- und Auszubildendenvertretung

Unsere Aufgaben

- Die JAV vertritt alle Auszubildenden im Betrieb
- Sie überwacht die Einhaltung aller Gesetze, Verordnungen, Unfallverhütungsvorschriften, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen, die Auszubildende betreffen.
- Sie beantragt Maßnahmen und vertritt die Ideen der Auszubildenden zur Verbesserung der Ausbildungsbedingungen.
- Sie kümmert sich um die Probleme der Auszubildenden und erarbeitet Lösungen.

Herzlich willkommen!
Seite 7 / 29



Die Zukunft gehört uns.



Deine Rechte als Auszubildende/-r

Darauf achten wir

- **Ausbildungsgerechte und körperlich angemessene Beschäftigung**
Lass dir auf Dauer keine Arbeiten aufbrummen die nichts mit deiner Ausbildung zu tun haben.
- **Freistellung für Berufsschule & Co**
Dein Betrieb muss dich für den Berufschulunterricht und damit zusammenhängende Veranstaltungen freistellen.
- **Kostenlos: Ausbildungs- und Prüfungsmittel**
Dein Arbeitgeber muss dir das Ausbildungsmaterial kostenlos zur Verfügung stellen, z.B. Werkzeug, Werkstoffe, Fachbücher, Berichtshefte, Schreibmaterial etc.

Herzlich willkommen!
Seite 9 / 29



Deine Rechte als Auszubildende/-r

Darauf achten wir

- **Ausbildung durch geeignetes Personal**
Ausbilder/-innen müssen die für deinen Ausbildungsberuf erforderliche Qualifikation haben.
- **Ausbildung gemäß Ausbildungsziel**
Dein/-e Ausbilder/-in muss dafür sorgen, dass du dein Ausbildungsziel in der dafür vorgesehenen Zeit erreichen kannst.

Die Zukunft gehört uns.



Herzlich willkommen!
Seite 9 / 29



**„Ich mache mit bei der JAV
und bin Mitglied der IG Metall.
Dafür gibt es gute Gründe...“**

Die Zukunft gehört uns.



Herzlich willkommen!
Seite 10 / 29



Die Jugend- und Auszubildendenvertretung

Alles klar? Oder hast du noch Fragen zu:

- Sinn und Zweck der JAV?
- den Rechten und Pflichten?
- den Aufgaben der JAV?
- etwas anderem, was die JAV betrifft?

Die Zukunft gehört uns.



Herzlich willkommen!
Seite 11 / 29



Was macht der Betriebsrat?

Die Zukunft gehört uns.



Herzlich willkommen!
Seite 12 / 28



Der Betriebsrat

Gestaltungsmöglichkeiten

- Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit
- Vorübergehende Verkürzung oder Verlängerung der betriebsüblichen Arbeitszeit
- Zeit, Ort und Art der Auszahlung der Arbeitsentgelte
- Aufstellung allgemeiner Urlaubsgrundsätze
- Mitbestimmung bei Einstellungen (aber nicht ob)
- Mitbestimmung in der beruflichen Bildung
- Fragen der Ordnung des Betriebs und des Verhaltens der Beschäftigten im Betrieb
- Und noch einiges mehr...

Die Zukunft gehört uns.



Herzlich willkommen!
Seite 13 / 28



Der Betriebsrat

Mitbestimmungsrechte in Bezug auf Ausbildung

- Einstellung von Auszubildenden
- Konkrete Ausrichtung und Gestaltung der Ausbildung
- Führen und Überwachen der Ausbildungsnachweise (Berichtshefte)
- Versetzungspläne für Auszubildende
- Art und Weise der Durchführung von Ausbildungsstandkontrollen
- Über- und außerbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen
- Übernahme der Ausgebildeten

Die Zukunft gehört uns.



Herzlich willkommen!
Seite 14 / 28



Der Betriebsrat

Alles klar? Oder hast du noch Fragen zu:

- Sinn und Zweck des Betriebsrats?
- den Mitbestimmungsrechten?
- den Aufgaben des Betriebsrats?
- etwas anderem, was den Betriebsrat betrifft?

Die Zukunft gehört uns.



Herzlich willkommen!
Seite 15 / 28



Was macht die IG Metall?

Die Zukunft gehört uns.



Herzlich willkommen!
Seite 16/28



Die Zukunft gehört uns.



Die IG Metall

Schon mal gehört?

- Was stellst du dir unter der IG Metall vor? (Blaue Karten)
- Weißt du, was die IG Metall schon alles erreicht hat? (Rote Karten)
- Was erwartest du von der IG Metall? (Grüne Karten)

Herzlich willkommen!
Seite 16/28



Die Zukunft gehört uns.



Der Deutsche Gewerkschaftsbund

DGB – Dach der Gewerkschaften



Herzlich willkommen!
Seite 17/28



Die Zukunft gehört uns.



Warum gibt es Gewerkschaften?

Die Interessenvertretung der Beschäftigten

Gewerkschaften waren eine Reaktion auf

- die ungezügelte Ausbeutung in der Zeit der Industrialisierung
- unmenschliche Arbeits- und Lebensbedingungen

Nach dem Verbot der Gewerkschaften im Nationalsozialismus gründeten sich nach der Befreiung Deutschlands die so genannten Einheitsgewerkschaften. In ihnen organisieren sich

- Arbeiter/-innen, Angestellte und Beamte/-innen
- unabhängig von politischer und religiöser Überzeugung

Herzlich willkommen!
Seite 18/28



Die Zukunft gehört uns.



Der Interessenkonflikt

Profit gegen Lebensqualität

Arbeitgeber-Interessen	Arbeitnehmer-Interessen
<ul style="list-style-type: none"> Geringe Lohnkosten Befristung u. Leiharbeit Längere Arbeitszeit Weniger Urlaub Keine Sonderzahlungen Ausbildung = Kostenfaktor Übernahme nach kurzfristigem Bedarf 	<ul style="list-style-type: none"> Gute Löhne u. Gehälter Sichere Arbeitsplätze Mehr Freizeit Mehr Urlaub Weihnachts-/Urlaubsgeld Qualifizierte Ausbildung Sichere Übernahme



Herzlich willkommen!
Seite 20 / 28



Gewerkschaften erkämpfen Erfolge

Einige Beispiele aus der Geschichte

- 1957: 16-Wochen-Streik für die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall (Einführung: 1970)
- 1967: Einführung der 40-Stunden-Woche bei 3,1% Lohnausgleich für die Arbeitszeitverkürzung
- 1982: 30 Tage Urlaub für alle Beschäftigten nach Tarif
- 1995: Einführung der 35-Stunden-Woche
- 1999: Übernahme für mind. 12 Monate

Die Zukunft gehört uns.



Herzlich willkommen!
Seite 21 / 28



Vergleich Gesetz und Tarif bei XXX (einfügen)

	Gesetz	Tarifvertrag
Arbeitszeit wöchentlich	Unter 18: bis zu 40 h Über 18: bis zu 48 h	Hier die geltenden tariflichen bzw. betrieblichen Regelungen einfügen!
Urlaub	Unter 16: 25 AT Unter 17: 23 AT Unter 18: 21 AT Über 18: 20 AT	
Ausbildungsvergütung	Anspruch auf „angemessene Bezahlung“	Einfügen!
Übernahme	Keine Regelung	Einfügen!
Altersvorsorge- oder vermögenswirksame Leistungen	Keine Regelung	Einfügen!

Die Zukunft gehört uns.



Herzlich willkommen!
Seite 21 / 28



Vergleich Gesetz und Tarif heute

	Gesetz	Tarifvertrag
Arbeitszeit wöchentlich	Unter 18: bis zu 40 h Über 18: bis zu 48 h	35 bis 38 h
Urlaub	Unter 16: 25 AT Unter 17: 23 AT Unter 18: 21 AT Über 18: 20 AT	Bis zu 6 Wochen (30 Arbeitstage) für alle
Ausbildungsvergütung	Anspruch auf „angemessene Bezahlung“	Steigende Ausbildungsvergütung bei jeder Tarifrunde
Übernahme	Keine Regelung	Teilw. 6 bis 12 Monate (Stahl für 24 Monate)
Altersvorsorge- oder vermögenswirksame Leistungen	Keine Regelung	Bis zu 159,48 Euro jährlich für Azubis

Die Zukunft gehört uns.



Herzlich willkommen!
Seite 23 / 28



Die IG Metall Jugend

Wir machen uns stark...

- für ausreichend Ausbildungsplätze im gewünschten Beruf.
- für eine qualifizierte, hochwertige Berufsausbildung.
- für existenzsichernde Ausbildungsvergütungen.
- für die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung.
- für Entwicklungsmöglichkeiten im Beruf.

Die Zukunft gehört uns.



Herzlich willkommen!
Seite 24 / 29



Die IG Metall

Vorteile für Mitglieder

- Unterstützung bei Streik und Aussperrung
- Rechtsschutz (Arbeitsrecht und Sozialrecht)
- Freizeit-Unfallversicherung
- Unterstützung in Notfällen (u.a. bei Sterbefällen)
- Information und Beratung zu vielen Themen
- Seminare für alle Mitglieder

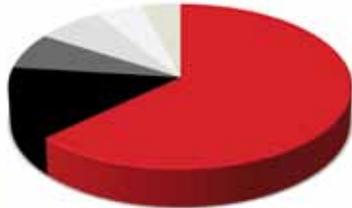
Die Zukunft gehört uns.



Herzlich willkommen!
Seite 26 / 29



Was geschieht mit meinem Geld?



- Mitgliederbetreuung 63%
- Strekrücklagen 14%
- Bildungsarbeit 7%
- Beiträge DGB, IMB, EMB 7%
- Bezirksbudget 5%
- Medienarbeit 4%

Die Zukunft gehört uns.



Herzlich willkommen!
Seite 25 / 29



Die IG Metall

Kosten für die Mitgliedschaft

- Für Beschäftigte in Vollzeit, Teilzeit und Auszubildende:
1 Prozent vom Bruttoeinkommen
- Studierende/Schüler/-innen:
2,05 Euro Festbetrag
- Wehr- und Zivildienstleistende:
beitragsfrei (gegen Bescheinigung)
- Arbeitslose, Kranke ohne Krankengeld, Mitglieder in Elternzeit, Mitglieder in privater Insolvenz:
1,53 Euro Festbetrag

Die Zukunft gehört uns.



Herzlich willkommen!
Seite 27 / 29



Aufbau der IG Metall



```

graph TD
    A[Mitglieder im Betrieb] --> B[Vertrauensleute VL]
    A --> C[OJA]
    B --> D[Delegiertenversammlung]
    C --> D
    D --> E[Ortsvorstand OV]
    E --> C
    
```

Die Zukunft gehört uns.



Herausgeber

IG Metall Vorstand
Ressort Jugendarbeit und -politik
Wilhelm-Leuschner-Straße 79
60329 Frankfurt am Main

Text

Ressort Jugendarbeit und -politik

Redaktion und Gestaltung

kp works. Berlin

Fotos

photocase / Titel talentlos, S. 6 croover,
S. 10 Miss X, S. 14 Mediababe, S. 18 MI-Flo, S. 28 cydonna,
S. 32 Ramon Aemmer, S. 38 Vlaminck, S. 67 biin

Lithografie

Bildpunkt Berlin

Druck

Druckhaus Dresden

2. überarbeitete Auflage Mai 2010

Gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes.

© IG Metall Vorstand
Ressort Jugendarbeit und -politik

Adressfeld

www.igmetall-jugend.de

Produkt-Nummer 10070-27949